

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt für Abholer montl. 5 M. durch
Polen bezogen montl. 5,50 M. durch auswärtige
Polen montl. 5,75 M. bei Vorzahlung montl. 6 M. frei
Haus. Erhalten wöchentlich nachmittags Einzelnummer 30 S.
Postfach-Nr. 16 654. Geschäftsstelle Fäbterstraße 4.
Für unerbetene Außenbestellungen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Zeitl. Mittl. Zeitraum 30 Pfa. und
Die laufende Monatsausgabe wird vom Betreuer auf seine
Anzeigen in Zahlung genommen. Außerhalb 50 Pfa. Fern-
belegens. Norm Anzeigenhöhe 11 1/2 Zoll. Fernbr. 100
Erklärungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 102.

Dienstag, den 3. Mai 1921

161. Jahrgang.

Tageschronik

Die Entente wird die Erfüllung ihrer Forderungen durch ein Ultimatum von 12 Tagen verlangen.
Die Reichsregierung ist entschlossen, ein unerfüllbares Ultimatum der Entente abzulehnen.
Die Antwort Amerikas auf die deutsche Note ist in Berlin eingetroffen.
Unterzeichnung des Friedens mit Amerika noch im Mai?
Nach dem Plane der Interalliierten Kommission sollen Belgien und Holland an Polen fallen.
Korfasanji spiegelt durch Streikführung eine Volkserhebung vor.

Eine Teilung Oberschlesiens.

Belgien und Holland polnisch!

Der Bericht der Interalliierten Kommission über das Schicksal Oberschlesiens ist nach London abgegangen. Er stellt die Teilung Oberschlesiens in der Weise vor, daß die Kreise Belgien und Holland an Polen fallen, während Gagnau immer schon der Ansicht war, man könne nur die Kreise Belgien und Holland an Belgien abgeben und den Rest geben. Im Gegensatz hierzu hat die italienische Regierung die Unterabteilung Oberschlesiens beantragt. Die deutsche Regierung wird niemals auch in eine Abtretung der Kreise Belgien und Holland an Belgien einwilligen und Protest gegen einen solchen Beschluß des Obersten Rates erheben. Bis zur Stunde liegen noch keine Meinungen vor, daß sich der Oberste Rat noch während seiner jetzigen Tagung mit der ober-schlesischen Frage beschäftigen werde. Das hängt ganz von dem Ausgang der böhmer Beratung ab. Zunächst handelt es sich um die ober-schlesische Frage ebenfalls fest zur Entscheidung zu bringen. Die Differenz, die aber zwischen England, Italien und Japan einerseits und Frankreich andererseits entstanden ist, wird wahrscheinlich zur Beruhigung machen, die Entscheidung über Oberschlesien zu verschieben. (2)

Ein deutscher Schwenkführer für London.

Der Anbeter der Berliner Kohlenarbeitsabteilung Einar Wolke, Geh. Kommerzienrat Arnold ist nach London berufen worden, um den deutschen Vorkämpfer in seinen Darlegungen über die Unteilbarkeit Oberschlesiens zu unterstützen.

Neue Streikunruhen in Oberschlesien.

Ein Aufstandswander Korfasanji.

Angeichts des Berichtes der interalliierten Kommission, wonach Polen „nur“ Belgien und Holland erhalten soll, greift Korfasanji zum letzten verzweifelten Mittel, dem Putsch und Streik. Der deutsche Vertreter Urbanek bezeichnet dies als eine Zeit der Verzweiflung, jedoch um Abwehr der Aufspaltung der polnischen Bevölkerung, um am 3. Mai, dem polnischen Nationalfeiertag, neue Tumulte hervorzurufen. Dr. Urbanek fordert die Großmächte angesichts der tatsächlichen bolschewistischen Lage auf, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um ein neues Ausbrechen polnischer Insurgentenstände zu vermeiden.

Die Ausdehnung des Streikes.

W. E. W. meldet: Gestern abend waren von 62 Gruben 55 ausständig. Abstreifen Ausständigen ist der Grund des Streiks überhaupt noch nicht bekannt. Arbeitswillige werden von der Arbeitsstätte gewissermaßen ferngehalten. Von 240 000 Arbeitern streiken rund 200 000. Am 5. März wird der Streik nur teilweise beseitigt. Die Telegraphenverbindungen sind unterbrochen. Die Zellephonen sind unterbrochen.

In Paris und Sobrel verlangen die Polen die Eisenbahnbeamten aus dem Dienst. Erst nach Befreiung der Bahnhöfe durch die Polen der regelmäßige Zugverkehr wieder aufgenommen werden. Die für heute anstehende polnische Nationalfeierlichkeiten geplant in Muzie wurden von der interalliierten Kommission verboten, die auch ein Alkoholverbot erließ. Wenn nicht, soll der Belagerungsstand verhängt werden. Weiter kam es nicht zu größeren Ausschreitungen, jedoch hielten bereits in zahlreichen Orten die Deutschen aus Angst vor Terrorakten. Die deutschen Gewerkschaftsvertreter protestierten beim internationalen Gewerkschaftsbund gegen den Streik, der gegen den Willen des höchsten Zentes der Arbeiter durchgeföhrt werde und eine Volkserhebung für den Anschluß Oberschlesiens an Polen vorspiegeln wolle.

12 Tage Frist

zur Unterschrift unter das eigene Todesurteil.

Die vier alliierten Außenminister Briand, Folper, Curzon und Graf Torga haben das Ultimatum abgelehnt, das nach erfolgter Zustimmung des Obersten Rates abgehandelt werden soll. In der offiziellen Verlautbarung darüber erscheint zum ersten Mal das Wort Ultimatum, obwohl die Franzosen sich bisher gegen diesen Begriff gekräutert haben. Die Außenminister beschloßen, Deutschland eine Frist von 12 Tagen zu geben, innerhalb welcher die französischen Mobilisierungsvorbereitungen stattfinden werden und innerhalb welcher sich Deutschland zu entscheiden haben wird, ob es die Bedingungen der Alliierten annehmen will oder nicht. Deutschland soll 36 Jahre Zeit erhalten, den Betrag von 132 Milliarden Goldmark zu bezahlen. Bis zum Jahre 1925 sind 2 1/2 Prozent Zinsen vorgesehen und vom Jahre 1926 ab 5 Prozent.

Das Ultimatum, das Deutschland von der Reparationskommission mit Zustimmung des Obersten Rates der Alliierten übergeben werden soll, wird eine Vorrede und mehrere Paragraphen umfassen. In der Vorrede wird an alle beteiligten Deutschlands gegen die Bedingungen des Berliner Vertrags mit Bezug auf die Besatzung, die Deklaration der besetzten Gebiete und die Reparationen erinnert. Die folgenden Paragraphen werden die Maßnahmen aufzählen, die die Alliierten in militärischer Hinsicht ergreifen wollen. Sollte Deutschland die Entscheidung der Reparationskommission nicht annehmen, so werden die Sanktionen sofort verhängt werden.

Eine Entscheidung über das Ultimatum hat der Oberste Rat noch nicht getroffen.

Eine Einigung beinahe erreicht.

Die „Gazette“ meldet, erklärte Briand Montag abend bei seiner Rückkehr von der Sitzung des Obersten Rates: Die Einigung ist beinahe hergestellt. Dienstag vormittag wird die Vollendung sein, wo eine neue Sitzung für 11.30 Uhr anberaumt ist. Der Einigungsbescheid für die Jahresrate 1919 eracht heute Abend in Uebereinstimmung mit dem Obersten Rat. Die paar Punkte, die noch in der Schwere sind, beziehen sich auf die finanziellen Garantien des Vianes.

In vier Kreisen 200 Deutsche ermordet.

Angeichts der erneut einsetzenden verheerenden bolschewischen Propaganda ist zu befürchten, daß Oberschlesien kühneren Taten entgegensteht. Am 1. April sind die Aufstände in der Gruppe Katowice, die unter dem Kommando des französischen Major Pecher steht. In den Kreisen Bielech, Katowice, Lubin und Wiesz, die dieser Gruppe in bolschewistischer Hinsicht unterliegen, sind bisher insgesamt 200 Deutsche ermordet worden. Jetzt organisieren die Polnischen ein sogenanntes „oberschlesisches Freikorps“, gegen die alten Organisationen aus und beschließen, die Polnischen unter dem Ansehen der interalliierten Kommission und ihrer zahlreichen Organe, die nichts sehen und hören wollen.

Vor einem polnischen Einfall?

Wie dem „Berl. Zeit.-Anz.“ gemeldet wird, steht der Einmarsch polnischer Truppen am 3. oder 4. Mai bevor. Veranlassungsdurch für verschiedene Kreise Oberschlesiens. In Belgien, Holland und Preußen ist ein allgemeines Verbot der Einmarsch anberaumt worden. Ebenso wurden die für den 3. Mai als polnisches Festtag und für den Himmeljahrsfest geplant in Muzie verboten.

Verord abdrücken.

Der Vorsitzende der Interalliierten Kommission, General Levard, hat Oberschlesien am 30. April verlassen. Der Vorsitz in der Interalliierten Kommission ist auf General du Marais übergegangen. Die Vertretung Frankreichs übernimmt Generalanfuß Poulou.

Illusionsgewinne der Industrie.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht Prof. Dr. Fritz Klein - Göttingen in der „Woll. Zeit.“ einen lebenswichtigen Artikel, der namentlich auch der Aufmerksamkeit der Finanzämter empfohlen sei. Derselbe lautet:

Die anscheinend günstigen Aussichten der deutschen Industrieunternehmungen des letzten Jahres haben einen vollkommen verkehrten Eindruck von unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit hervorgerufen.

Die Ursache dafür liegt in der Verwechslung der volkswirtschaftlichen mit der privatwirtschaftlichen Rentabilität. Der Unternehmer versteht unter Rentabilität die noch weiter geführten Ertragsverhältnisse, insbesondere auf dem Gebiet der Zwangsrentabilität und der Zwangsrentabilität. Ein Beispiel wird das verdeutlichen. Nehmen wir an, ein Werk, etwa ein Schiffswerft mit 2500 Arbeitern und Angestellten, also etwa 2500 Arbeiter und 250 Beamte. Das Aktienkapital, das im Frieden vier Millionen Mark betragen haben mag, möge jetzt 10 Millionen Mark betragen. Die Friedensmiete möge für den Arbeiter 30 M pro Monat, für den Beamten 60 M pro Monat durchschnittlich betragen haben.

Wenn die richtige Miete im Sinne der volkswirtschaftlichen Bilanz erhoben würde, so muß die vierfache Vertiefung der Bankrollen für Neubauten in Betracht gezogen werden. Bei Annahme gleichbleibender Lohnsätze und wenig anderer allgemeiner Umstände muß die Friedensmiete immerhin das Fünftel der Friedensmiete sein, d. h. für den Arbeiter 6000 M, für den Beamten 12000 M betragen. Wenn man gegenwärtige Arbeitermiete mit 50 M pro Monat, die Beamtenmiete mit 100 M pro Monat ansetzt, und also 600 M bezüglich 1200 M in Abzug bringt, so werden also infolge der Zwangsrentabilität jährlich 3000 M für die Arbeiterwohnung und 6000 M für die Beamtenwohnung der Verzinsung und Erhaltung des in den Jahren lebenden Kapitals entzogen. Die Gesamtsumme dieser Verluste beträgt nach unmittelbarer Berechnung 825 Millionen Mark jährlich, d. h. rund 80 v. H. des Aktienkapitals. In dieser Folge der Zwangsrentabilität geht sich eine zweite und den Zuschüssen zur Verbilligung der Brotverforgung herab. Neben wir pro Kopf einen Zuschuß von jährlich 200 M, so wird, eine vierköpfige Familie vorausgesetzt, ein Zuschuß von 2 Millionen Mark anzunehmen sein. Ingesamt werden also noch einmal 20 v. H. des Aktienkapitals durch einen Staatszinsfuß, der volkswirtschaftlich ein Verlust darstellt, geleistet.

Das Ergebnis dieser Betrachtung ist, daß ein solches industrielles Unternehmen, das nicht unter der jetzigen Zwangsrentabilität erbringt, volkswirtschaftlich unrentabel ist.

Die Rechnung wird etwas zugunsten der gesunden Industrie verändert, wenn man bedenkt, daß auch die Neubauten, die wir als die vierfachen der Friedenskosten angenommen haben, bei Aufhebung der Zwangsrentabilität der Mieten steigen würden. Sie würden zumgegen der gefundenen Ziffer vermindert, wenn man annimmt, daß in der Friedensmiete ein volkswirtschaftlich unmöglicher privatwirtschaftlicher Gewinn von etwa 10 v. H. enthalten ist. Die Ziffer von rund 100 v. H. wird daher im Mittel höheres und ähnlicher Korrekturen nicht wesentlich verändert werden.

Wenn man mit diesen Zahlen die Ergebnisse solcher und ähnlicher bester Industrieleistungen vergleicht, wenn man ferner berücksichtigt, daß die meisten Unternehmen nicht einmal privatwirtschaftlich die richtigen Rückstellungen für das Erneuerungsfonds, das der Erhaltung ihres in Gebäuden und Maschinen stehenden Kapitals dient, machen, weil sie noch immer sich in einer durch die allgemeine Lage nicht gerechtfertigten Hoffnung auf Besserung der deutschen Lage bewegen, so erkennt man das Maß der Wirklichkeit.

Durch die geschickte Begünstigung infolge der Zwangsrentabilität ist unsere Industrie im letzten Jahre wieder in den Höhepunkt der Weltmarkt gekommen, und das ist zweifellos begrüßenswert. Das aber auf die Dauer eine solche Begünstigung, die ein Neubau am Hauptkapital zugunsten des Industrielapitals bedeutet, nicht aufrechterhalten werden kann, sondern mit der fortgeschrittenen Umwertung und dem schließlichen Zusammenbruch der Wirtschaft eiden muß, ist ebenfalls klar. Die Wohnungsmiet wird steigen. In Groß-Berlin droht schon in diesem Jahr der größte Teil der Dachwohnungen unbenutzbar zu werden. Der Tag naht, wo die Wohnungsrente an dem Wert des Wirtschaftsfonds sinkt. Es ist sicher, daß ein großer Teil der Märkte, auf welchen unsere Industrie im letzten Jahre konkurrenzfähig gewesen ist, volkswirtschaftlich nur mit Verlust befristet worden sind und daß eine nicht geringe Zahl von Industrieunternehmungen überhaupt nicht volkswirtschaftlichen Nutzen erbringen kann, besonders die

Seiner geliebten Frau folgte gestern nachmittag unser guter Vater und Großvater

Hugo Mansfeld

Oberlehrer i. R.

auf dem Wege in die Ewigkeit nach.
Merseburg, den 3. Mai 1921.

Mansfeld-Mühlpfordt.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des städt. Friedhofes aus statt.

Neue Fahrräder

erhelfähige Marken:
Triumph, Prato,
Löwe, Panther,
Viktoria

Gummi-Bereifung
zu billigen Preisen
empfehlen

P. Krause, Halle
St. Ulrichstr. 18 a.
Hinter
Pottel & Großföhrst.

Restaurant „Tivoli“

Donnerstag (Himmelfahrt), 5. Mai, von früh 7 Uhr ab:

Großes Fröhschoppen-Konzert

ff. Speckkuchen
Gute Engelhardts-Biere
Echte Döllnitzer Märzen-Gose

Gustav Erdmann.

Weyererparfüm.

Die Parfümrien zu
Göthenberg sollen
Dienstag, d. 12. Mai
um mittags 2 Uhr
im Gasthof zu Göthenberg
gegen sofortige Ablösung
verpachtet werden.
Verpächter: Herrchenrat
Dr. Baummann.

1. Portland- Zement

1. Zement-Kalk

offert
zu billigem Fabrikpreis
Michel-Briket-
Verkaufsstelle
Hauptmarkt 67,
Fernsprecher 82.

Baby lernt leicht laufen,
wenn als stärkende,
leichte Ernährung der Bein-
muskeln u. Sehnen Dr.
Bulleb's extra starker
Arnisiranzbrann wenn
angewendet wird. A Flasche 6.
Zu haben bei: Kurt Atzel,
Adler-Druckerei.

Darlehn
in jed. Höhe aus Mündel-
schaft und ohne Bürg. Ver-
kehrs-kapitalien u. Teilha-
fen-Syndikaten. Vorgel. über-
nahmes durch K. Streper,
Naumburg, Hauptplatz 20/11.

Warum
kauft Sie sämtliche
Möbel so enorm billig
in den
Leipziger Möbelhäusern
Carl Max Rajchig
Leipzig,
Langauerstraße 32
(Bartenberg)
weil
das ganze Möbellager
im Juni geräumt
sein muß

Neue Pfingst-Kleiderstoffe

in hervorragend schöner Auswahl und grosser Preiswürdigkeit.

Woll-Mousselin	in neuen Fantasie- u. Tupfen- mustern, 80 cm br., 62. 55. 52.	50.-
Wasch-Mousselin	in sehr reicher Auswahl, in mittleren, hellen u. dunklen Streifen, Tupfen- und Fantasie- mustern	10.-
Dirndlstoffe	in neuestem Caro- und Fantasie- geschmack, in sehr schöner Aus- wahl	15.-
Uni-Voll-Voile u. Batiste	beste Qualität, in 100, 115 u. 120 cm breit, i. all. mod. Farben	12.-
Uni-Woll-Kleiderstoffe	i. gross. Farben- sortimenten, Batist — Popeline — Serge — Gabardine, 90—118 cm breit	50.-
Seiden-Eolienne	(Wolle m. Seide), 100 cm breit, in vorzüglicher, eleganter weichfließender Qualität	78.-
Seiden-Crepe de Chine	100 cm br., in sehr schöner, grosser Farbenauswahl	85.-
Kostüm- u. Kleiderstoffe	75 cm breit, ganz besonders preiswert, in vielen neuen Modelfarben	28.-

Täglich grosse Neueingänge in
fertigen Damen- und Kinder-Kleidern, Blusen, Röcken
zu sehr billigen, bedeutend gesenkten Preisen.

Otto Dobkowitz, Merseburg

Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster-Auslagen

Am Sonntag, den 8. Mai sind meine Verkaufsräume
von 12 bis 6 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Kür- und Bade-Restaurant Lauchstädt

Himmelfahrt, nachmittags 3 1/2 Uhr:

Eröffnungs-Konzert

○○○○○○

Abends: BALL im Kursaal.

Casino Gr. Ball

Mittwoch,
den 4. Mai

Görlach-Orchester.

Kurhaus Dürrenberg

zu Himmelfahrt

1. grosser Reunion-Abend.

Nur Neueste Tänze.

Es ladet ein

Die Direktion.

Von jetzt ab jeden Donnerstag
Reunion.

Casino

Montag, den 9. Mai,
pünktlich 7 1/2 Uhr:

Madrigal-Verreinigung

Dirigent: Max Birnbacher-Lange.

Werke v. Palestrina, Potti, Schein, Arndt, etc.

Orchester 2c, Karten 4 10.—, 8.—, 6.—, 3.— M.

Signarhandlung Fuhs und Abendkasse

Beginn

Steuerberatungs- und

Buchführungskursus

von Syndikus Rademacher, Halle

Montag, den 9. Mai, abends 7 Uhr

im Gasthof „Alte Post“ Breitestraße 12.

Anmeldungen werden noch in der Geschäftsstelle des

Haushälter-Bereins, Markt 261 entgegen genommen.

Erwerbstätige Mittelstands-, Bäuer- u. Handwerker-

vereinigung zu Merseburg und Umgegend.

Auto-Kremser- Fahren

für Vereine u. Klubs (30 Sitzplätze)

werden nach allen Ausflugsorten ausgerüstet durch

Auto-Wagner, Gütenbergstr. 13,

Telephon 697.

Tüchtig. Stütze

bei gutem Lohn für gut

bürgerlichen Haushalt

:: sofort gesucht. ::

Meldungen in der Geschäftsstelle d. Bts.

Jede Gattin neuer großer Feinspots stehen ab

Mittwoch, den 4. d. Mts.

in allerbesten Qualität und zu

bedeutend herabgeminderten Preisen

bei mir zum Verkauf.



belgische und dänische
Arbeitspferde
Oldenburg, u. Seeländer
Wagenpferde
1 und 2jährige
schwere Fohlen.

Milchvieh
hochtragende u. mündelnde Kühe
Zuchtkühen, tragende Färsen,
Zungebezer,
15 Stück schwarze junge
bayerische Zugochsen
Großer Polter
dies- und 2jähriger
Lämmer.

Louis Nürnbergger, Merseburg a. S.
Pferdehandlung Zuchtviehgeschäft
Telephon 28. Merseburg Am Bahnhof

Oeffentliche Versammlungen

Lützen:

Dienstag, den 3. Mai, abends 7 1/2 Uhr:

im Gasthof „Zum roten Löwen.“

Lauchstädt:

Mittwoch, den 4. Mai, abends 8 Uhr:

im Gasthof „Zum goldenen Stern“

Schaftstädt:

Montag, den 9. Mai, abends 8 Uhr:

im Gasthof „Prinz v. Preußen“

Referent:

Herr Schriftsteller Arendt-Denert-Berlin

über:

Versailles London und die deutsche Zukunft.

Deutsche Männer und Frauen

es gilt zu klären:

1. Die Schuld am Ausbruch des Weltkrieges.

2. Die Frage der sogenannten Kriegsverbrecher.

Kommt und hört!

Deutsche Volkspartei.

Kreisverein Merseburg.

Politische Rundschau

Die Krise im Reichstabinett.

Die Krise im Reichstabinett besteht. Nachdem Dr. Helm...

Widiatz ist zunächst die Frage der neuen Männer. Die...

Das Reich auf der Suche nach Ersatzmitgliedern.

Die Kommission zur Vereinfachung und Vereinfachung...

1. Eine Verringerung der Zahl der Ministerien...

2. Vermögens- und Vertriebs- sowie andere Ver...

3. Das Reich bezieht sich zur Ausführung seiner Auf...

Der Schatz der Sabäer

Roman von F. Trach

150

(Nachdruck verboten.)

„Sie kommen von Suleimans Quelle, Herr — von dem...

„Gätten wir nur eine halbe Stunde länger auf Sulfan...

„Wilschnel hatte Holmsletten begriffen, was die Bes...

„In diesem kritischen Moment mußte der ahnungslose...

4. Dem Beamten zu wach des Reiches muß eine be...

Das Umlageverfahren für Getreide.

Dem Ausschuss des Reichswirtschaftsrates für Landwirtschaft...

Ein Entwurf über die Grundschulen.

ist dem Reichstage zuzugangen. Er bestimmt in seinen Haupt...

Die Volksschulen sind Gemeinschaftsschulen, soweit...

In der Veränderung wird ausgeführt: In Weimar...

schulen und auf Errichtung von besenntisfreien Schulen ge...

Die Textilindustrie zu den neuen Zollmaßnahmen.

Der Vorstand der Färbegruppe der Textilindustrie des Reichs...

Aus Stadt und Umgebung

Steuerabgabe und Lohnsteuer.

• Mitteilungen in der Presse, die offensichtlich der Ab...

Poststrafkammerverurteilung nach dem Ausschluß.

• Um den Verstoß des Süßwarenvertriebs zu erleichtern...

gleichgültig, ob du mit dem Mezen abkommst, ob du...

Da hatte ich der Araber verstanden, und er mußte...

Holmsletten, der sich gewiß vergebens bemüht haben...

„Schneider!“ schrie er dem Schell zu. „Und keine über...

„Schneider!“ schrie er dem Schell zu. „Und keine über...

(Fortsetzung folgt.)



